

Er scheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 138.

Sonnabend, den 25. November 1882.

7. Jahrg.

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen werden allen Denen, welche am hiesigen Orte ihre Beitragspflicht zur staatlichen Einkommensteuer zu erfüllen haben und deren Einkommen nicht zweifellos unter dem Betrage von 1600 Mark bleibt, Aufforderungen zur Declaration ihres steuerpflichtigen Einkommens zugefertigt werden, was andurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß auch Denjenigen, welche Declarations-Aufforderungen nicht zugehend erhalten, es freisteht, innerhalb 14tägiger Frist, vom Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet, eine Declaration über ihr Einkommen anher einzureichen, zu welchem Behufe bei hiesiger Stadtsteuer-Einnahme Declarationsformulare unentgeltlich in Empfang genommen werden können.

Gleichzeitig werden alle Vormünder, ingleichen Vertreter von liegenden Erbschaften und anderen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Vermögensmassen aufgefordert, für die von ihnen vertretenen, soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen haben, Declarationen innerhalb der vorstehends festgesetzten Frist bei dem unterzeichneten Stadtrathe einzureichen, auch wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollen.

Zwönitz, am 20. November 1882.

Der Stadtrath.
Adam, Bürgermstr.

Bekanntmachung.

Der zweite diesjährige Jahrmarkt wird

abgehalten.

Zwönitz, am 22. November 1882.

Freitag den 1. December

Der Stadtgemeinderath.
Adam, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der 5. Termin Commun-Anlagen pr. 1882 ist am 15. ds. Mts. fällig und längstens

an unsere Stadtcassen-Verwaltung abzuführen.

Zwönitz, am 13. November 1882.

den 28. ds. Mts.

Der Stadtgemeinderath.

Adam, Bürgermeister.

Tagesbericht.

— Die Hauptgewinne der sächsischen Landeslotterie scheinen einen unwiderstehlichen Zug nach Berlin zu besitzen. So schreibt das „B. T.“: Eine unerwartete Freude ist am Sonntag 2 Weichenstellern der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn bereitet worden. Dieselben hatten das Glück, je 21,125 Mark von dem am Sonnabend in der sächsischen Lotterie gezogenen großen Loos zu gewinnen. Dieses seltene Glück hat die beiden Beamten indeß nicht übermüthig gemacht, sie werden nach wie vor in ihren bescheidenen Stellungen verbleiben.

— Der Vertrieb von Loosen der zur Freilegung des Kölner Domes veranstalteten Lotterie ist für Sachsen seitens des königl. Ministeriums des Innern nicht gestattet worden.

— Die nächste öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses wird im Verhandlungslokale der Antshauptmannschaft Chemnitz Donnerstag, den 30. dieses Monats, von 9 Uhr Vormittags an abgehalten werden.

— Zum Schwurgerichtspräsidenten für die im ersten Kalendervierteljahr 1883 beginnende Sitzungsperiode ist bei dem Landgericht Chemnitz der Landgerichtspräsident Brückner ernannt worden.

— Gelegentlich der letzten Pulverexplosion in Schwarzenberg wird daran erinnert, daß vor etwa zehn Jahren auf der Grube „Rother Adler“ zu Rittersgrün eine Explosion viel schrecklicher Art stattgefunden hat, als die vom 11. November. Die Mannschaft hatte zuvor einen Versuch mit Nitroglycerin gemacht und die das Del enthaltende Flasche nach der Probe in dem Zechengebäude vergraben. Die Kinder eines Grubenbeamten suchten darnach und das durch einen Schlag leicht explodirende Sprengöl detonirte mit furchtbarer Gewalt, so daß 7 Personen, darunter die Kinder, getödtet und zum Theil auf gräßliche Art verstümmelt wurden.

— Annaberg, 23. Novbr. Unsere Stadt ist bei der jetzt beendigten Ziehung der Industrie-Ausstellung zu Nürnberg nicht gerade sehr vom Glück begünstigt worden. Von größeren Gewinnen ist nur

einer im Werthe von 50 Mark nach hier gekommen. Der Hauptgewinn von 25,000 Mark kam nach Sonneberg.

— Aus Schneeberg schreibt man dem „B. A.“: Ein unheimlicher Gast hat sich in unserem Seminare wieder eingestellt, der Typhus. Schon im vorigen Jahre wurden viele der Seminaristen von dieser Krankheit befallen und einer starb im elterlichen Hause. In diesem Jahre sind bis jetzt 4 Zöglinge erkrankt, wovon 3 im städtischen Krankenhause und einer in der Heimath verpflegt werden. Hoffentlich bleiben diese Fälle die einzigen, damit nicht eine Schließung der Anstalt auf Zeitdauer erforderlich wird.

— Am 17. d. M. Nachmittag ist das am Giebel des im Bau befindlichen Badeflügels zu Bad Elster vorhanden gewesene Baugerüste niedergegangen und mit demselben die Handarbeiter Mag Ludwig und August Wunderlich, sowie der Maurer Josef Michel in die Tiefe gefallen, während der Maurer Wenzel Kouba sich mit den Händen an dem schon vermauerten Sims anklammern, vom Dachboden aus von anderen Leuten gehalten und in die Höhe gezogen, vor dem Fall bewahrt blieb. Leider wurde der Handarbeiter Ludwig schwer verletzt; der Handarbeiter Wunderlich kam mit geringfügigen Hautschürfungen und der Maurer Michel ohne allen Schaden davon.

— Bei Gelegenheit der letzten Jagd im Wernsdorfer Staatsforstrevier wurde von Sr. Maj. dem König unter anderen ein weißer Hase erlegt. Dieses seltene Exemplar wurde mit nach Dresden genommen, wofolbst es einer Naturaliensammlung einverleibt werden soll.

— Eine recht gedrückte Stimmung ist in Lichtenberg bei Freiberg vorherrschend, weil unter der dortigen Jugend die Diphtheritis ihr schreckenerregendes Wesen treibt. Mehr als 100 Kinder liegen darnieder. Am Freitag verkündeten die Kirchenglocken, daß das sechste Opfer innerhalb zehn Tagen in die Erde gebettet werden soll. Zwei wackere Aerzte, Herr Dr. Krug in Mulda und Herr Dr. Schulze aus Dobritzsch, setzen vergebens ihre vollen Kräfte daran, um Einhalt zu thun. Sie durchheilen Tag für Tag die lange Dorfstraße und folgen bereitwilligst jedem Wink von rechts und links, ohne Ansehen der Person; doch wird es oft Nacht, ehe sie am Ende

angekommen sind und die Leute müssen sich auf morgen verträsten. Denn die Krankheit greift immer mehr um sich und die Bänke in den Schulen lichten sich von Tag zu Tag. Betrübt blickt der Lehrer in die traurige Leere, wenn er in seine Classe tritt und nur noch 4 (sage vier) vor sich versammelt findet.

— In Ansprung bei Zöblitz ist die 26jährige aus Marienberg gebürtige Dienstmagd Müller in einer verschlossenen Lade todt aufgefunden worden. Die Verunglückte mag sich in dieselbe gelegt haben, um zu schlafen, der Deckel ist zugefallen und hat die Lade selbst verschlossen, in Folge dessen die Eingeschlossene ersticken mußte.

Deutschland. Der Besuch, den Herr v. Giers, der russische Minister des Auswärtigen, auf seiner Durchreise nach Italien in Barzin beim Fürsten Bismarck und dann am kaiserlichen Hofe in Berlin Anfang dieser Woche abgestattet hat, ist für unsere Beziehungen zu Rußland ein bedeutungsvolles Ereigniß. In dem Verhältnisse zwischen Deutschland und seinem mächtigen Nachbar im Osten ist seit dem Berliner Vertrage, welcher Rußland zum Theil der Früchte seines vorausgegangenen türkischen Feldzuges beraubte, hier und da eine Trübung entstanden, welche zu ernstlichen Mißverständnissen zu führen drohte und namentlich auf russischer Seite machte sich die Verstimmung gegen Deutschland in den bekannnten Tiraden der Stobeleff, Akatoff u. s. w. in bemerkenswerther Weise Luft. Um so anerkennenswerther ist es von der russischen Regierung, daß sie durch die Besuche des leitenden Staatsmannes des Czarenreiches in Barzin und Berlin den ersten Schritt gethan hat, um ihren Beziehungen zum Berliner Cabinet die frühere Klarheit wiederzugeben. Daß der russische Staatsmann bei unsern Staatsleuten ein freundliches Entgegenkommen gefunden hat, kann nicht bezweifelt werden, wie dies schon aus dem Umstande hervorgeht, daß Herr von Giers am Dienstag mit zur kaiserlichen Tafel gezogen wurde. — Am Mittwoch hat derselbe die deutsche Reichshauptstadt wieder verlassen, um seine Reise nach Italien fortzusetzen, doch nicht über Wien, wie zuerst berichtet wurde, sondern über Frankfurt a. M. und Basel; es ist jedoch sehr wahrscheinlich, daß Herr von Giers auf seiner Rückreise Wien berühren wird.

Der Bundesrath hielt am Donnerstag eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung stand neben minder wichtigen Angelegenheiten der Antrag Preußens betreffend die Anwendung des § 28 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemocratie, ferner eine große Reihe von Ausschußberichten über Stats-Entwürfe.

Das preussische Abgeordnetenhaus trat nach viertägiger Pause am Mittwoch in die erste Berathung des Stats ein. Die Redner hielten sich im Allgemeinen mehr wie sonst an den in Rede stehenden Gegenstand, so daß fast alle Parteien zum Worte gelangten. Den Reigen eröffnete der SeceSSIONIST Rickert, welcher sich namentlich gegen die Aufhebung der vier untersten Classensteuerstufen wandte, in welcher er den Anfang zur Beseitigung des directen Steuersystems erblickte, der die Mehrheit der Volksvertretung nicht zustimmen könne. Der hierauf folgende Redner, v. Tiedemann (freiconservativ) erklärte sich dagegen mit dem Steueraufhebungsgesetze einverstanden, nur wünschte derselbe eine gerechtere Normirung der einzelnen Steuerstufen und erklärte sich bezüglich der Lizenzsteuer zustimmend. Als Vertreter des Centrums sprach Herr v. Schorlemer-Alst, welcher für Wahrung der politischen Rechte der von der Steuer zu Befreienden, im Uebrigen aber für eine Erhöhung des Holzsolles und eine ausgiebige Börsensteuer plaidirte. Ihm folgte als Sprecher der Conservativen v. Winnigerode, welcher sich ebenfalls für eine procentuale Börsensteuer aussprach, die stets der ideale Wunsch seiner Partei gewesen sei; zugleich kündigte Herr v. Winnigerode einen dahingehenden Antrag der Conservativen für den Reichstag an. Namens der Nationalliberalen wies von Benda auf das eigenthümliche Mißverhältniß zwischen dem Steuererlaß und dem bestehenden Deficit hin und erklärte sich für eine Aenderung des bewährten bisherigen Steuersystems nur insoweit, als jene durchaus nothwendig sei. Die Ausführungen des Finanzministers Scholz lassen sich dahin zusammenfassen, daß derselbe einfach erklärte, das Haus habe im Vorjahre einem Steuererlaß zugestimmt und die Regierung sei nun hierdurch materiell an einen Steuererlaß gebunden. — Die Debatte über den Etat wurde in der folgenden Sitzung am Donnerstag fortgesetzt.

Die „Kreuzzeitung“ weiß zu melden, daß auch in der gegenwärtigen Session des preussischen Landtages die Verstaatlichung der Eisenbahnen einen weiteren Schritt machen werde. Wenigstens schienen hierfür die bisherigen Erfolge dieses Systems, sowie einige äußerliche Anzeichen zu sprechen.

Oesterreich-Ungarn. Mit dem Schlusse der österreich-ungarischen Delegationen ist der Schwerpunkt des Donaureiches, den man während der Delegationsitzungen in Pest zu suchen hatte, nach Wien zurückverlegt worden. In der österreichischen Hauptstadt wird sich überdies in den ersten Tagen des December der Reichsrath wieder versammeln, dessen neue Session nach mehr als einer Seite hin Abwechslung verspricht. Die Wahlreform, die Schulgesetz- und die Einkommensteuer-Vorlage werden voraussichtlich zu erbitterten Wortgefechten führen. Daneben darf man auch gespannt sein, welche Entwicklung die Parteiverhältnisse auf der Rechten nehmen werden, da durch den Austritt Dr. Wienbachers aus dem Liechtenstein-Club in den Beziehungen zwischen Polen, Czechen, Feudalen und Clericalen

eine allerdings noch verdeckte Kluft sich gebildet hat, welche ein unbedingtes Zusammengehen aller dieser die Reichsrathsmehrheit bildenden Elemente sehr erschweren dürfte.

Frankreich. Die Verhältnisse innerhalb der französischen Deputirtenkammer haben sich während der jüngsten Sitzungen soweit geklärt, daß man die Stellung des Ministeriums Duclerc einstweilen als gesichert erklären kann. Namentlich die Verhandlungen vom 20. November über die von den Radicals eingebrachten Amendements, betreffend die Aufhebung der französischen Botschaft beim Vatican, resp. die Ersetzung des dortigen Botschafters durch einen Geschäftsträger, führten zu einem durchschlagenden Erfolge des gegenwärtigen französischen Ministeriums. Herr Duclerc drohte sofort mit seiner Demission, falls die Kammer auf die radicalen Anträge einginge und eine abermalige Ministercrisis lag augenscheinlich nicht in den Wünschen der Kammer, denn sie lehnte die radicalen Amendements mit großer Majorität ab. Wahrscheinlich haben die zahlreichen Verhaftungen von Anarchisten und anderen dunkeln Elementen, welche zu Lyon und Paris in den letzten Wochen stattfanden, den Zorn der Radicals gegen das Cabinet Duclerc erregt, welcher glücklicherweise keinen weiteren Schaden angestiftet hat.

Italien. Das italienische Parlament ist am Mittwoch, den 22. d. M., mit einer Thronrede eröffnet worden, die König Humbert selbst verlas. Die Thronrede, welche sich durch einen markigen Styl und lebhaftes Colorit auszeichnet, gedenkt der gedeihlichen wirtschaftlichen Entwicklung des Landes und zählt die Erleichterungen auf, welche die letzte Legislaturperiode in dieser Beziehung geschaffen habe. Mit besonderer Befriedigung erwähnt die Thronrede der Sorgfalt, welche das Parlament der Vervollkommnung der Armee und Marine gewidmet habe. Die Beziehungen Italiens zu allen auswärtigen Regierungen werden als die besten geschildert und spricht die Thronrede die zuversichtliche Hoffnung auf Erhaltung des allgemeinen Friedens aus. Ferner wird auf die bevorstehende Vermählung des Herzogs von Genua mit der Prinzessin einer der erlauchtesten deutschen Dynastien, als ein neues Bindemittel zwischen den Völkern Deutschlands und Italiens, hingewiesen. Die Rede schließt mit dem Hinweis darauf, daß das Parlament jetzt volle Freiheit zum Handeln habe, da keine Macht mehr die Unabhängigkeit Italiens bedrohe. — Die Thronrede wurde öfters von lebhaftem Beifall unterbrochen und der König nebst den königlichen Prinzen beim Verlassen des Saales mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt.

Rußland. Das russische Kaiserpaar stattete am vergangenen Montag nach längerer Zeit der Hauptstadt Petersburg wieder einen Besuch ab, wobei dasselbe von der Bevölkerung während der Fahrt mit Enthusiasmus begrüßt wurde. Am Abend kehrte das hohe Paar wieder nach Gatschina zurück.

Schweden. Am schwedischen Königshofe findet an diesem Sonnabend, den 25. ds. Ms., die feierliche Taufe des neugeborenen Prinzen statt, welchem Acte von deutschen Fürstlichkeiten u. A. auch der Großherzog von Baden, als Großvater des Täuflings mütterlicherseits, beivohnt.

Orient. Aus dem Orient war in dieser Woche wenig Belangreiches zu verzeichnen. Die Gerüchte von einer bevorstehenden Crisis im türkischen Cabinet beruhen anscheinend auf leeren Combinationen und was die ägyptischen Angelegenheiten anbelangt, so ist weder in Bezug auf Arabi Pascha noch auf die Insurrection im Sudan Neues zu verzeichnen. Die Nachricht von der Abtretung des ägyptischen Hafens Massuah am Rothen Meere an Abyssinien hat sich als unbegründet herausgestellt. Beunruhigend klingt jedoch die der internationalen Gesundheitscommission in Alexandrien vom ägyptischen Delegirten zugegangene Meldung, daß die Cholera in Mekka noch keineswegs erloschen sei, wie der türkische Inspector am 11. d. M. zu berichten wußte. Hoffentlich bleibt die gefährliche Seuche auf ihren ursprünglichen Heerd beschränkt.

5. Klasse 102. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung am 22. November 1882.

150000 Mark auf Nr. 88074.

30000 Mark auf Nr. 3128.

15000 Mark auf Nr. 97015.

5000 Mark auf Nr. 21811 29570 32370.

3000 Mark auf Nr. 3367 3960 3271 4391 6706 10947
14392 14716 15193 21760 23108 27597 34666 34876 34630
39248 42210 43522 50414 53339 55155 58392 59337 59008
63650 69473 72905 72207 77030 79091 79747 87929 89253
91886 93964 96696 98939.

1000 Mark auf Nr. 1601 1388 3803 4385 8035 10259
11284 12108 12407 16720 16878 16255 16270 17121 20008
26866 27234 28744 36381 37695 38673 39345 47806 49003
49494 51842 52267 54403 57756 58710 59798 61520 64643
67884 74166 76085 80565 83682 85166 85102 93437 96537
98286 99933.

500 Mark auf Nr. 240 3014 5658 6022 7403 9651 12457
13043 14253 15521 18808 20755 21418 21468 22643 22728
28048 30121 30272 30809 31597 33026 36631 36392 42234
42256 43324 43556 44981 48699 49905 53100 55024 57925
57257 57026 59226 64097 66225 67580 67273 68489 70997

71250 73676 79005 81139 85817 85090 85555 87910 90661
92519 95409 99670.

300 Mark auf Nr. 729 748 2241 2484 3539 4039 6973
7461 8599 8176 9119 9882 9980 10596 11998 12142 12336
15316 17269 21254 22460 23934 23772 23161 28872 28658
30078 31889 32907 34797 34598 35862 36204 36157 37482
37247 38963 39886 39921 40026 40074 41532 42457 42064
43128 43012 44758 45871 45457 45339 46102 47614 48939
50821 52940 52484 53762 53175 53595 54106 54129 55364
56357 56622 57853 58081 59913 60742 61871 61514 61715
62052 62342 63942 63006 64034 65498 66274 68516 69348
71891 73129 73687 74677 74771 75785 76081 77105 79605
80087 81683 81403 81896 82685 82966 83041 84051 84446
85271 85924 86741 87282 87591 88159 89776 91148 91911
95204 96072 96134 96417 97655 98872.

Ziehung am 22. November 1882.

5000 Mark auf Nr. 24883.

3000 Mark auf Nr. 1281 7120 7320 8775 14796 14284
15937 16294 17319 18070 22404 22776 23756 24302 25383
30111 34425 35070 38290 39355 49479 40713 47955 48311
53315 54716 54115 54883 56419 57174 58910 58846 60897
68597 74806 74128 74314 74792 76794 76664 77490 78626
85306 85488 88745 89048 91785 92599 94630 95232 96004
97498 97506.

1000 Mark auf Nr. 1933 3705 3599 9134 11189 14516
15807 15442 27463 28812 30955 32560 35554 35610 35440
40726 40370 41917 42687 47575 50000 50838 50878 51338
55756 55809 55092 59433 61040 62818 62529 67710 68508
71397 73174 77137 78433 78713 80141 83701 83821 84128
85291 92764 94088 95682 97249.

500 Mark auf Nr. 30 397 4745 5772 8757 8582 9078
11762 15220 15874 20975 22547 24586 25579 29015 29934
35452 35212 36321 41945 43684 52604 57416 59705 61962
67784 68361 69481 69760 74506 77466 78926 79635 81746
81821 82034 83285 84021 86601 87152 89358 91900 95093
95041 95435 97975 97423 98658.

300 Mark auf Nr. 1500 2394 2525 3058 3426 3598 5964
6797 8433 8909 9060 10266 11895 11158 11300 12436 13309
13768 15959 16573 18464 18004 18646 18165 18281 20837
20521 21621 24000 24353 25987 27849 29185 30663 30276
32503 34151 34909 34264 35553 36896 36216 40779 41657
42037 42211 44717 44571 45176 46030 49718 51090 54495
55940 56752 57214 57201 59669 60306 60206 60042 60248
61526 61397 61377 62272 63248 64334 64771 65179 68152
70035 72641 73481 74357 74851 74338 74594 75150 75479
75623 76212 76063 76410 77668 77663 78743 78715 79428
81254 83940 85417 85100 88563 89483 89119 89281 89950
93004 94938 95321 99698.

Termisches.

* Einen Zug herzugewinnender Liebenswürdigkeit seitens des Kaisers Wilhelm von der Hofjagd zu Dylau erzählt nachträglich noch das „Berl. Fröbl.“: Bei der Abfahrt gewährte der Herrscher an der Eisenbahnstation eine alte Frau, welche in der Hand einen Strauß von Kornblumen hoch empor hielt. „Was mag die Frau wollen?“ fragte Se. Majestät den Grafen Lehndorf, „bitte, fragen Sie doch.“ Der Graf kehrte mit dem Bescheid zurück, die Antwort der Frau habe gelautet, „der Kaiser habe ihr jedes Mal, wenn er dort gewesen sei, etwas geschenkt.“ Lächelnd befahl Se. Maj. dem Grafen, der Frau fünfzig Mark einzuhändigen. Als dieser nach Erledigung des kaiserlichen Auftrages zurückkehrte, fragte der Herrscher erstaunt: „Nun, haben Sie mir das Kornblumenbouquet nicht mitgebracht?“

Es freut die Frau gewiß ebenso sehr, wenn ich es mitnehme, als daß sie ihr Geld erhalten.“ Und erst als dem Kaiser das Bouquet gebracht worden war, bestieg Se. Maj. den Wagen.

* Ein sehr strenges Urtheil gegen einen Milchfälscher hat das Schöffengericht des Amtsgerichts Würzburg gefällt. Der Deconom Adam Schraut von Versbach, ein wohlhabender Mann, hatte in wiederholten Fällen Milch, die zur Hälfte mit Wasser verdünnt war, geliefert. Der Angeklagte wollte die Schuld auf das Gefunde schieben, allein dasselbe gab auf seinen Eid hin an, daß es keine Verfälschung vorgenommen, sondern Schraut die Füllung der Kannen vorgenommen habe. Derselbe wurde zu 3 Monaten Gefängniß und 200 Mark Geldstrafe verurtheilt.

* Wie Lemberger liberale Blätter melden, war das galizische Städtchen Przeworsk vor einigen Tagen Zeuge der empörendsten römisch-kirchlichen Unduldsamkeit. Dort starb nämlich ein Herr Semko, Augsburgischer evangelischer Confession. Da in Przeworsk kein evangelischer Priester sich befindet, so erschien zum Leichenbegängnisse der Rector und Diaconus der Lemberger evangelischen Gemeinde, Herr Theodor Schneider. Der Pfarrer und Administrator der römisch-katholischen Kirche in Przeworsk erklärte aber, er werde es nicht dulden, daß man einen „Keger“ auf den katholischen Kirchhofe begrabe, höchstens könne man den „Verdammten“ an der Kirchhofmauer in der Ecke einscharren, wo die Selbstmörder liegen. Dieser brutalen Aeußerung des katholischen Pfarrers gegenüber wandte sich Herr Diaconus Schneider an den Bezirksvorstand in Lancut und ersuchte diesen um sein amtliches Einschreiten. Der Bezirksvorstand theilte auch dem katholischen Pfarrer sofort mit, dem Verstorbenen das betreffende Reihengrab auf dem Kirchhofe, wie einem Katholischen anweisen zu lassen, worüber der unduldsame Römling in förmliche Wuth gerieth. „Weder der Bezirksvorstand“, schrieb er, „noch der Statthalter oder sonst eine politische Behörde habe sich in kirchliche Dinge zu mischen; in diesen folge er, der Pfarrer, nur seiner geistlichen Behörde, dem — Papste!“ Im Auftrage dieses fanatischen polnischen Zeloten wollte auch wirklich der Todtengräber auf dem Kirchhofe die Beerdigung des Protestanten verhindern. Es mußten schließlich Genarmen erscheinen, um Ordnung zu schaffen und dem Todten sein anständiges Begräbniß zu sichern. — Selbst die aufgeklärte katholische Bevölkerung Przeworsk's ist über diesen abscheulichen Scandal in große Aufregung gerathen, den auch die Lemberger Blätter einstimmig verurtheilten. Nur der ultramontan-feudale Krakauer „Gaz.“ schweigt darüber.

* Die erste Stadt, welche die Gasbeleuchtung vollständig abschafft und dafür die elektrische Beleuchtung eingeführt hat, ist Chesterfield in England, ein Ort von etwa 12000 Einwohnern. Die Stadt wird jetzt durch etwa 125 Lampen elektrisch erleuchtet, welche auf gewöhnlichen Telegraphenstangen angebracht und durch Luftleitung unter sich und mit der Elektrizitätsquelle verbunden sind.

* Vor kurzem brachte das „Falkenst. Wchnbl.“ folgende originelle Geburtsanzeige aus Markneukirchen:

Der Lauf der Welt ist wunderbar,
Das sah ich heute wieder,
Denn meine Frau Margarethe kam
Mit dem 15. Kinde nieder.
Herr mach' ein End', ich mag nicht mehr!
Für mich ist das kein Spaß.
Für das Empfang'ne dank' ich sehr
Als Vater: Eduard Glas.

Kirchennachrichten von Zwönitz.

Am Todtenfest predigt Vormittag Herr P. Claus über 2. Chor. 5, 1—10.
Nachmittag Herr Diac. Böthig über Amos 8, 10.

Fahrplan der Königl. Sächs. Staatsbahn Chemnitz = Aue = Adorf.

(Gültig vom 15. October 1882 an.)

von Chemnitz	—	4 40	9 15	2 14	6 15	von Adorf	—	4 40	8 3	1 54	6 10
„ Burkhardtsdorf	—	5 33	10 13	3 15	7 18	„ Schönfeld	—	5 56	9 19	2 45	7 21
„ Zwönitz	—	6 13	10 54	4 8	8 2	„ Eibenstock	—	7 11	10 37	3 55	8 30
„ Löbnitz	—	6 26	11 7	4 22	8 16	„ Aue	5 35	8 25	11 40	5 6	—
„ Aue	3 20	6 53	11 35	4 57	—	„ Löbnitz	5 57	8 55	12 1	5 28	—
„ Eibenstock	4 23	7 53	12 22	5 41	—	„ Zwönitz	6 14	9 18	12 16	5 44	—
„ Schönfeld	6 —	9 21	1 30	6 48	—	„ Burkhardtsdorf	6 57	10 9	1 —	6 28	—
in Adorf	6 50	10 8	2 14	7 31	—	in Chemnitz	7 44	11 12	1 47	7 16	—

Traugott Colditz, Zwönitz,

empfiehlt seine

Naturweine

von der

Weingroßhandlung **J. L. Scheidt** in Würzburg

pr. Flasche von 80 Pf. an.

Ruster Ausbruch und **Malaga** besonders empfehlenswerth für Kranke.

Dr. med. Bursian,

Arzt und Geburtshelfer,
Stadt Zwönitz, Wohnung vorläufig
„Blauer Engel“.

Auction! Nächsten Montag, 27. Nov., sollen in der Gustav Kreutel'schen Wirthschaft in Elterlein 3 Kühe, wovon 2 gute Zugkühe sind, 1 Kalben, 2 Zugochsen und 1 Stier gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Zum
bevorstehenden Weihnachtsfeste

halte ich mein großes Lager von

Paletots und Jaquets.

für Damen und Mädchen, gefertigt aus **Double, Matlassé, Diagonal etc.**,
 vorzüglich sitzende, solid ausgearbeitete Façons und mit den neuesten Besätzen in
Plüsch und Krimmer reich garnirt,

Ueberzieherstoffe, Tuche und Buckskins

von den billigsten bis zu den feinsten Sachen,

Kleiderstoffe in großer Auswahl,

Bettzeuge in weiß und bunt,

Lama und Lamaresten, letztere zu Jacken passend,

Hemdenbarchente,

Damen- und Kinder-Capotten

und alle andern in dieses Fach einschlagenden Artikel in nur soliden Waaren und
 zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Manufactur- und Modewaaren-Geschäft

von

A. N. Große,
Zwönitz, am Markt.

Woggenkleie,

à Ctr. 5 M. 30 Pf.,

Gangmehl,

à Ctr. 8 M. 50 Pf.,

empfehlen
 Gustav Veier, Zwönitz.

Brust- und Lungenleidenden
 und solchen Personen, welche an **Husten,**
Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung
 etc. leiden, kann ein angenehmeres und
 sicheres zugleich diätetisches Haus- und
 Genußmittel empfohlen werden, als der
 seit 16 Jahren selbst in hartnäckigsten
 Fällen sich stets bewährteste rheinische

— Trauben-Brust-Honig —



welcher
allein ächt
 mit nebigem Fabrikstempel
 in Flaschen à 1, 1½ u. 3
 Mark käuflich in Zwönitz
 bei **F. A. Morgner.**

Die
offic. Gewinnliste

der
 bayr. Landes-Gewerbe-
 und Industrie-Ausstellungs-
 Lotterie
 liegt
 in der Exped. ds. Bl.
 zur Einsicht aus.



**Chocoladen
 und Cacao's**

der Kgl. Sächs., Kgl. Preuss.
 u. Kais. Oesterr. Hof-Choc.-Fabr.:
Gebr. Stollwerck
 in Cöln.

**23 Hof-Diplome,
 21 goldene, silberne und
 broncene Medaillen.**

Reelle Zusammenstellung der Roh-
 producte. Vollendete mechanische
 Einrichtungen. Garantirt reine
 Qualität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Con-
 ditoreien, Colonial-, Delicatess- & Droguen-
 Geschäfte sowie Apotheken, welche
Stollwerck'sche Fabrikate
 führen.

Vom Kgl. Ministerium prämiirt.

■ Künstl. Zähne ■

und Gebisse aller Systeme eingesetzt.
Bergfeldt, Operat. f. Zahnk.
 (H. 32566b.) **Chemnitz,** Reithahnstr. 48.
 NB. Exacte Ausführung Princip.

**Regulirofen, Kochofen, Hundofen,
 Hundofenrohr, Roste & Falzplatten**
 empfiehlt billig **Emil Schenk.**

Druck und Verlag von C. Bernhardt Ott in Zwönitz.

100 Stück neue Säcke,
 per St. 60 Pf.,
 verkauft Gustav Veier.

Fest-Geschenk.

574 der besten Tänze von Strauß
 und anderen berühmten Compo-
 nisten, Liedern von Schubert, Mendels-
 sohn und Anderen, **Opern-Potpourris,**
 Alles für Pianoforte, in 7 stattlichen Bänden,
 liefert anstatt Ladenpreis 22 Mark für nur
9 Mark

R. Jacobs Buchhandlung
 in Magdeburg.

**„Auf diesem nicht ungewöhn-
 lichen Wege“**

beginnen viele Heirathsannoncen und so be-
 titelt sich auch eine allerliebste auf ein ber-
 artiges Gesuch gegründete heitere Geschichte.
 Leser und Leserinnen werden sich an ihr er-
 freuen, denn „sie haben sich auf diesem Wege
 doch noch gekriegt.“ Man verlange den
 „Neuen Vaterländischen Kalender“, (welcher
 auch unter dem Titel „Dresdner Volks- und
 Geschichten-Kalender“ zu haben ist), darin
 steht's!



Das gesandte Buch hat mir
 große
 Dienste geleistet, denn nicht nur ich,
 der schon alle Hoffnung aufgegeben
 hatte, sondern auch viele Bekannte ver-
 danken der Befolgung seiner Rathschläge
 die Wiedererlangung der Gesundheit etc.“

— So schreibt ein glücklich Geheilte über
 das reichillustrirte Buch: „Dr. Nivy's
 Heilmethode.“ In diesem vorzüglichen,
 544 Seiten starken Werke werden die
 Krankheiten nicht nur beschrieben, son-
 dern auch gleichzeitig solche Heilmittel
 angegeben, welche sich thatsächlich be-
 währt haben, so daß der Kranke vor unnützen Aus-
 gaben bewahrt bleibt. Kein Leidender sollte ver-
 säumen, sich dies schon in 135. Aufl. erschienene
 Buch anzuschaffen. Dasselbe wird auf Wunsch
 gegen Einsendung von 1 M. 20 Pf. franco von
 Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig versandt.



Turnverein Zwönitz.

Heute Abend 9 Uhr
Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Abänderung d. Grundgesetzes.
 2. Ablegung der Rechnung über die letzte
 Theatervorstellung.
 3. Cassiren der Monatssteuern.
- Das Erscheinen aller Mitglieder unbedingt
 nöthig.

Der Turnrath.

Theater in Zwönitz
 (Blauer Engel).

Morgen Sonntag, zur Eröffnung der Bühne:
Prolog, gespr. von Herrn Alsen.

Hierauf:
Die Räuber auf Maria Culm,
 oder:

Die Kraft des Glaubens.

Ein Gemälde aus der vaterländischen Ge-
 schichte des 14. Jahrh. in 5 Abth. v. H. Kuno.
 Montag den 27. Novbr.:

Des Engländers Brautfahrt,
 oder:

**Wer die größte Mitgift hat, bekommt
 mein Kind.**

Lustspiel in 4 Abth. nach dem Italienischen
 des Frederici von F. Tieß.

Näheres durch Zettel!

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Wilhelm Zirkel, Director.